

# Ideenwerkstatt

## Arbeiten bis 67 – wie kann das in der Bauwirtschaft funktionieren?

RKW, Eschborn, 15.06.

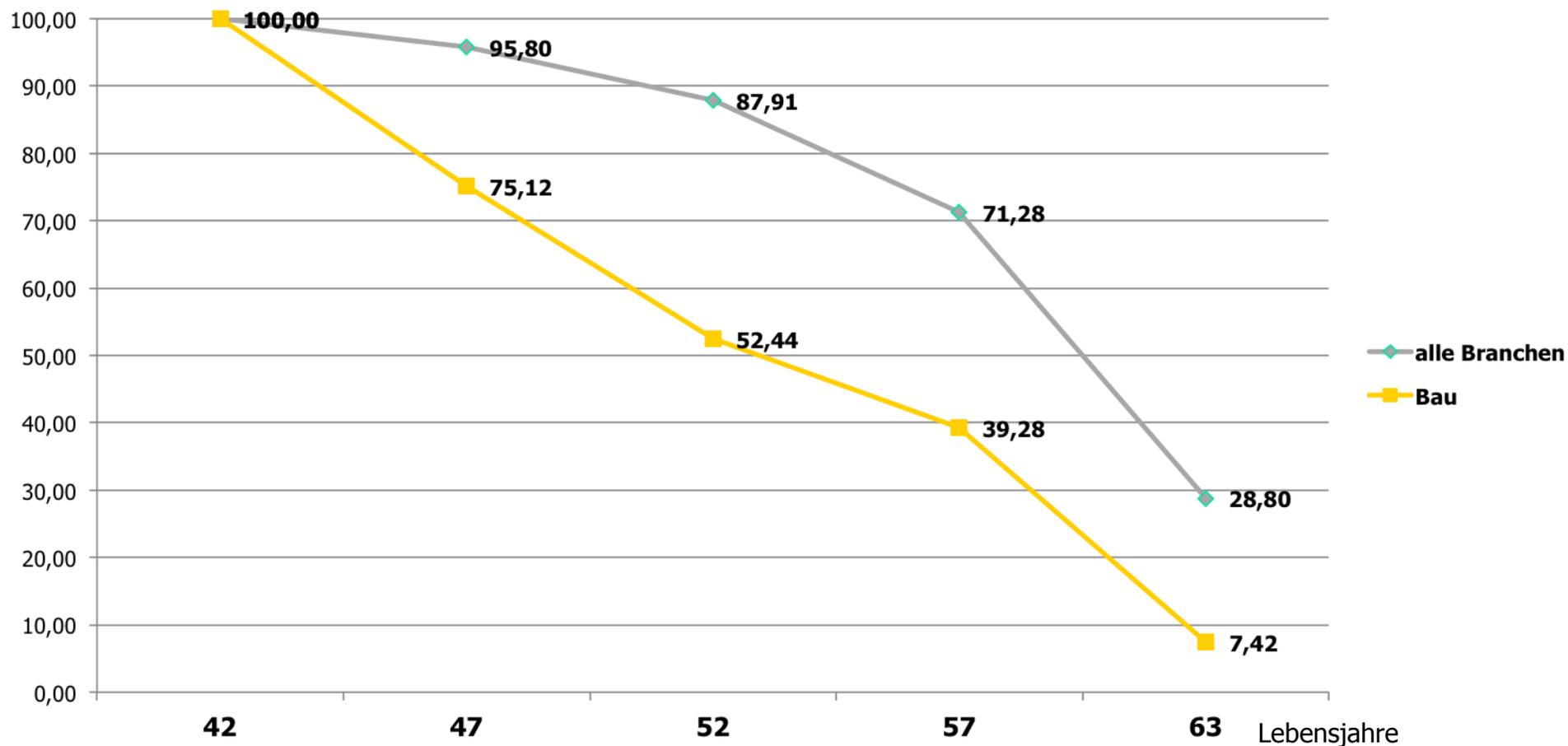
Dr. Anja Gerlmaier

Dr. Erich Latniak

Institut Arbeit und Qualifikation an der Universität Duisburg-  
Essen

# Bis 65 Jahre arbeiten – keine Realität im Bausektor

Anteil der im Beruf verbleibenden Erwerbstätigen, Basis 42 Jahre = 100 %



Quelle: Brussig, 2010

# Was sind zentrale Belastungsfaktoren, warum man als Polier nicht bis 67 Jahren arbeiten kann?

Gesundheitliche Probleme durch schweres Heben und Tragen

Zunehmende Probleme mit Hitze, Kälte etc. im fortgeschrittenen Alter

Lärm



Keine Einsatzfelder für Ältere

Zu lange Arbeitszeiten, zu wenig Erholung

Veraltetes Wissen und Qualifikation

Steigender Kosten- und Arbeitsdruck



# Was sind zentrale Belastungsfaktoren, warum man als Polier nicht bis 67 Jahren arbeiten kann?

- Kostendruck, der zu Arbeitsintensivierung führt (4 Punkte)
- Zeitdruck, Hektik, Verantwortung für die Zeit (3 Punkte)
- Anfahrtszeit und Anfahrtsweg (Bsp. Von 5:30 Uhr bis 20 Uhr unterwegs) (2 Punkte)
- Mehrfachbelastung (Führungs- und Koordinierungsaufgaben, „Mädchen für alles“, Sandwichposition zwischen Mitarbeitenden und Bauleiter) (2 Punkte)
- Mangelnde Koordination auf der Baustelle (1 Punkt)
- Dokumentation: Verantwortung für Abrechnungen und Stundenaufschreibungen
- Qualitätswesen und Zertifizierungen, dadurch Bürokratie
- Belastung vermindert die Pausenzeiten
- Absicherung der Baustelle
- Organisation: fehlende Pläne, Polier ist Ausputzer und Alleskönner
- Kurzfristige Baustellentransporte durch Poliere

## Was sind zentrale Belastungsfaktoren, warum man als Polier nicht bis 67 Jahren arbeiten kann?

- Flexibilität auf Kosten des Privatlebens
- Versagensängste
- Zwangshaltung
- Motivation der Mitarbeiter
- Kommunikationsprobleme mit Arbeitnehmern mit mangelnden Sprachkenntnissen
- Oft nicht die „eigenen“ Leute im Team
- „Antreiben“ der Mitarbeiter ist für ältere Poliere schwierig
- Geprüfte Poliere sind nicht adäquat beschäftigt

Welche Branchenveränderungen tragen dazu bei, dass man als älterer Polier Probleme bekommt, bis 67 zu arbeiten?



# Welche Branchenveränderungen tragen dazu bei, dass man als älterer Polier Probleme bekommt, bis 67 zu arbeiten?

## **Förderlich**

- Alkoholkonsum auf Baustellen stark rückläufig
- Körperliche Beanspruchung geringer als früher
- Entlastung der Poliere durch Fertigungsweisen, Vorprodukte, Logistik
- Große Firmen können flexibler planen

# Welche Branchenveränderungen tragen dazu bei, dass man als älterer Polier Probleme bekommt, bis 67 zu arbeiten?

## Hemmend

- Körperlicher und nervlicher Verschleiß ist gestiegen (4 Punkte)
- Planung von Arbeiten oft „am Rand der Legalität“ (4 Punkte)
- Polier verantwortlich für das gesamte Gewerk (mehr als früher) (3 Punkte)
- Ausschreibungen: Konditionen werden zunehmend schwieriger
- Polier ist „Sandwich“ zwischen Bauleiter und Arbeitern
- Spezialisierung der Betriebe
- Kleine Stammmannschaft → mehr Subunternehmen → Koordinierungsaufwand steigt
- Zuwenig Praxisbezug in der Ausbildung, gerade für Führungskräfte
- Ist es wirklich gut, dass Azubis mittlere Reife haben sollen? Praktisch Veranlagte mehr fördern.
- Poliere haben eine hohe Identifikation mit dem Beruf. Denkt der Nachwuchs auch so?
- Imageproblem mit dem Beruf

In welchen Tätigkeitsbereichen können Sie sich vorstellen, dass ältere Poliere arbeiten können?



# In welchen Tätigkeitsbereichen können Sie sich vorstellen, dass ältere Poliere arbeiten können?

## **Allgemeine Fragestellungen**

- Gründe für einen Tätigkeitswechsel: Kann er nicht (mehr)? Will er nicht (mehr)?
- Gefahr: „zweiter Beruf“ kann zu Imageproblemen führen
- Ab 50 Jahren wird es schwieriger, etwas Neues zu finden
- Eine „geplante“ zweite Karriere kann auch positiv sein
- Branchennahe Verwendung als positive Option sehen

# In welchen Tätigkeitsbereichen können Sie sich vorstellen, dass ältere Poliere arbeiten können?

## **Tätigkeitsbereiche für überbetriebliche Laufbahnen**

- Baustoff-Fachhandel (eher was für Betonbauer)
- Facility Management: bis 2020 wachsender Markt, für Poliere Management- oder Wartungsarbeiten als Tätigkeiten denkbar (z.B. wenn geringere Belastung gewünscht wird)
- Übernahme eines kleinen Betriebs (Führungsqualitäten)
- Beratung für altersgerechtes Wohnen / innovatives Wohnen
- Experte für Altbausanierung (Sanierung, Schimmel, Wärmedämmung, ...)
- Vom Rohbau- zum Ausbaupolier: geringere körperliche Belastung, Zusatzqualifikation ist machbar
- → Problem bei Beratungstätigkeiten (selbstständige Tätigkeit): große Konkurrenz, gibt es Marktnischen?

# In welchen Tätigkeitsbereichen können Sie sich vorstellen, dass ältere Poliere arbeiten können?

## **Interne Tätigkeiten**

- Kundenbeziehungen pflegen, Akquise (für kommunikative Poliere)
- Projektsteuerer im Bauablauf (Unterstützung der Bauleitung oder auf Kundenseite)
- Arbeitsvorbereitung, Qualitätsmanagement, Dokumentation (unterstützend)
- Störungsmanagement
- Ausbilder, Erfahrungsaustausch, Weiterbildung, Mentor für junge Kollegen
- Halbtagsjobs für Ältere im Betrieb schaffen
- Kontinuierliche Weiterbildung in jeder Altersphase